

# Fortschrittsbericht 2019-2023 der Symrise AG zur Leadership Erklärung der Biodiversity in Good Company Initiative

## 1. Unternehmensporträt

Symrise ist ein global führender Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen für Ernährung, Gesundheit und Wohlbefinden. Zu den Kunden gehören Parfum-, Kosmetik-, Lebensmittel- und Getränkehersteller, die pharmazeutische Industrie sowie Produzenten von Nahrungsergänzungsmitteln und Heimtiernahrung. Symrise mit Sitz im niedersächsischen Holzminden ist in mehr als 100 Standorten in Europa, Afrika und dem Nahen sowie Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir neue Ideen und marktfähige Konzepte für Produkte, die aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind.

## 2. Betriebliche Wechselwirkungen mit Biodiversität und Ökosystemleistungen

### 2.1 Abhängigkeiten

Symrise verfügt über ein umfangreiches Portfolio von über 10.000 Rohstoffen, die Eingang in über 30.000 verschiedene Produkte finden. Zu einem großen Teil handelt es sich dabei um biologische Rohstoffe, die wir nicht nur aus unserem lokalen Umfeld, sondern von allen Kontinenten der Erde beziehen, wie z.B. Zitrusfrüchte, Kräuter, Tees, Gewürze, Blüten, ätherische Öle u.v.a. biologische Rohstoffe, die aus unterschiedlichsten Arten und Ökosystemen stammen und mit verschiedenen Anbaumethoden oder auch durch Wildsammlung in freier Natur gewonnen werden. Wie der gesamte Konsumgütersektor ist auch Symrise auf eine intakte Artenvielfalt und produktive Ökosysteme angewiesen, um die steigende Nachfrage von Kunden und Konsumenten nach hochwertigen natürlichen Produktlösungen auch in Zukunft befriedigen und in optimaler Qualität, Menge und Vielfalt bereitstellen zu können. Gemäß unserer Abhängigkeitsanalyse auf Basis des Ecosystem Services Review des World Resources Institute ist Symrise direkt (Standorte) und indirekt (Wertschöpfungskette) von 20 verschiedenen Ökosystemleistungskategorien abhängig, wobei der Schwerpunkt der Abhängigkeit im Bereich der Versorgungs- und Regulierungsleistungen besteht. Abhängigkeiten bestehen zudem im Bereich der kulturellen Ökosystemdienstleistungen durch deren Berücksichtigung im Bereich Produktmarketing.

### 2.2 Auswirkungen

(Indirekte) Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Arten und Ökosysteme sind zwar auch an unseren Standorten (Abwässer, Abfälle, Emissionen) vorhanden. Der Schwerpunkt liegt jedoch vor allem an der Basis unserer biobasierten Lieferketten in den Ursprungsländern unserer Rohstoffe (s. Abb. 1). Viele der von Symrise verwendeten Naturstoffe stammen aus Anbauregionen, die sich in ökologisch sensiblen Gebieten und teilweise in Biodiversity-Hotspots befinden, also ökologisch sensiblen Regionen mit sehr hoher Vielfalt an Arten und Ökosystemen, deren Erhaltungszustand, Funktionsfähigkeit und Integrität durch anthropogene Einflüsse

gefährdet ist und durch die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Symrise AG, bzw. durch Lieferanten und Sub-Lieferanten positiv oder negativ beeinflusst werden können. So sind Klimawandel, Umweltverschmutzung, die Übernutzung natürlicher Ressourcen oder die Degradation und Zerstörung natürlicher Ökosysteme nicht nur ein Risiko für Teile der Rohstoffversorgung des Konsumgütersektors, sondern auch für die Lebensgrundlagen von Kleinbauern und lokalen Gemeinschaften an den Quellen unserer Lieferketten.

Relevante Auswirkungen der Symrise AG (Standorte & Lieferkette) wurden durch ein internes Expertenteam auf Basis des Frameworks der Science Based Targets Initiative in 2022 global ermittelt:

Change drivers	Pressure category	Supply Chain	Symrise Operations	Customers & Consumers	Metrics
Land/Water/Sea Use Change	Terrestrial ecosystem use	H / VH	L	L	Total land area (ha) by use type (agriculture, forestry); Land-use per raw material / product (ha/t)
	Freshwater ecosystem use	H / VH	H	H	Raw Material / product specific water footprint (l/kg of product)
	Marine ecosystem use	M	L	L	Raw Material volume (t - wild catch & aquaculture)
Resource exploitation	Water use	H	H	H	Water use / consumption (m <sup>3</sup> - groundwater, surface water, municipal); Water Efficiency in water stressed regions (m <sup>3</sup> /t)
	Renewable resources	H	VH	H	Biobased raw material volume (t); Strategic biological materials from sustainable sources (%)
	Non-renewable resources	M	M	M	Biodegradability of raw materials / products (%)
	Other resource use	L	L	L	Volume of packaging materials (t)
Climate Change	GHG emissions	VH	H	H	CO <sub>2</sub> e emissions (t) - scope 1,2,3; Eco-Efficiency (t CO <sub>2</sub> / mio. € value added)
Pollution	Non-GHG air pollutants	M	M	M	NO <sub>x</sub> , SO <sub>2</sub> , VOC (t)
	Water pollutants	H / VH	H	H	Chemical Oxygen Demand (t); COD-Efficiency (t/mio. € value added); Heavy metals (t)
	Soil pollutants	H / VH	L	L	Pesticide used per raw material
	Solid waste	L	M	M	Hazardous / Non-Hazardous waste (t) and disposal methods
Invasives and Other	Disturbances	H	L	L	Local odour emissions
	Biological alterations	H / VH	L	L	no metric / not assessed

Abb. 1: Auswirkungsanalyse der Symrise AG (Upstream, Operations, Downstream) nach Wirkungskategorien gem. SBTN. Bewertungsschlüssel: VH (very high), H (high), M (medium), L (low)

### 3. Chancen und Risiken

Die Biodiversität ist für Symrise nicht nur eine essentielle Rohstoffquelle, sondern auch eine Inspirations- und Innovationsquelle. Der Erhalt der biologischen Vielfalt als natürliche Geschäftsgrundlage von Symrise liegt daher im fundamentalen Eigeninteresse des Unternehmens.

Da die Produktivkräfte der Natur weltweit aufgrund von Klimawandel, Umweltverschmutzung, Ressourcenübernutzung, die Verbreitung invasiver Arten sowie nicht zuletzt durch die Degradierung oder Zerstörung von Ökosystemen sinken, ist die sichere und langfristige Verfügbarkeit qualitative hochwertiger biobasierter Rohstoffe zunehmend Versorgungsrisiken ausgesetzt. Gleichzeitig jedoch wächst der Bedarf unserer Kunden an natürlichen und nachhaltigen Rohstoffen und Produkten, und damit auch die Abhängigkeit der Symrise AG von der Leistungsfähigkeit natürlicher oder bewirtschafteter Ökosysteme. Innerhalb dieses Spannungsfeldes ergeben sich für Symrise große Herausforderungen, aber auch erhebliche Chancen, die wir durch ein systematisches Nachhaltigkeitsmanagement unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten aufgreifen. Mit Blick auf die Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive haben wir damit begonnen, Biodiversitätsbezogene Risiken und Chancen entlang aller Stufen unserer Wertschöpfungskette systematisch zu analysieren und zu bewerten. Über die Ergebnisse werden wir unsere Stakeholder im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung gem. CSRD informieren.

## 4. Strategische Verankerung im Nachhaltigkeitsmanagement

Die Herausragende Bedeutung des Themenkomplexes Biodiversität spiegelt sich auch in unserer im Jahr 2022 aktualisierten Materialitätsanalyse wider:

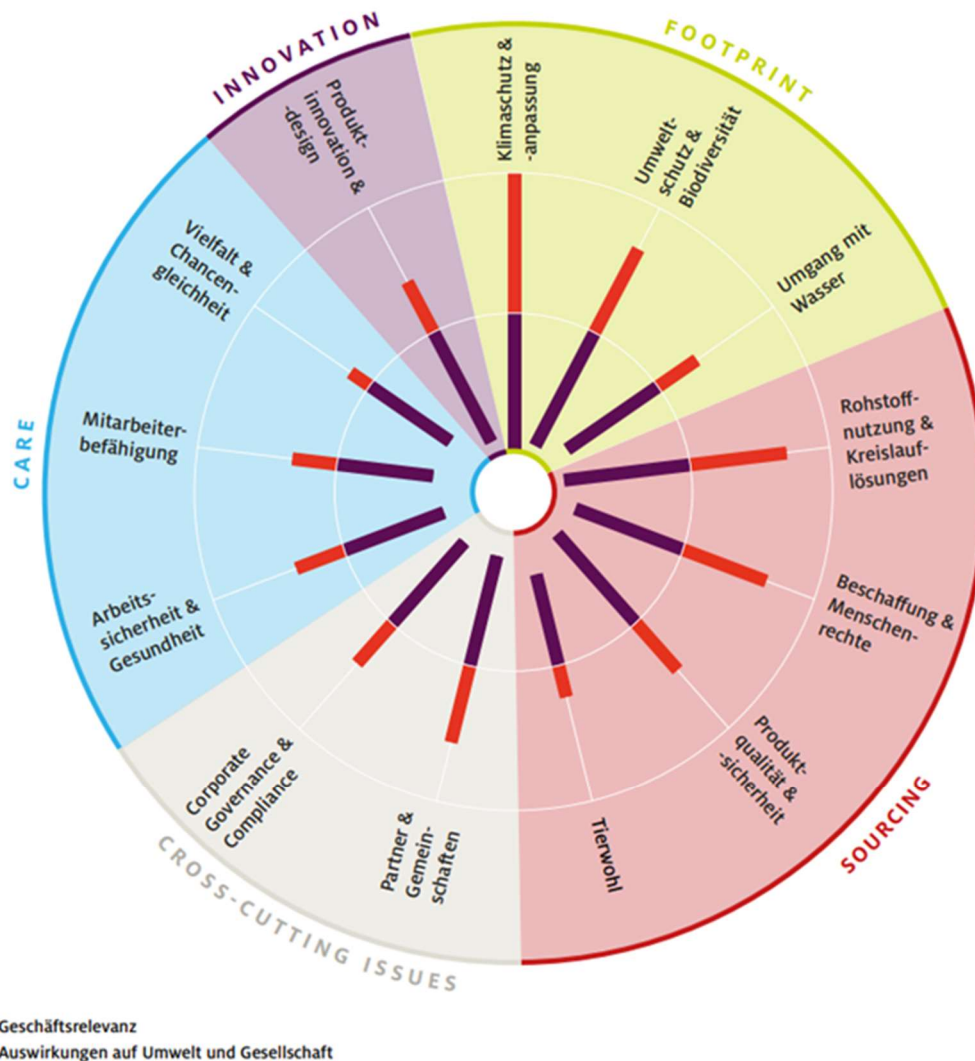


Abb. 2: Materialitätsanalyse 2022 der Symrise aG

Symrise nimmt die fundamentalen Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung ernst und integriert diese systematisch ins Geschäftsmodell und die betrieblichen Entscheidungsfindungsprozesse. Neben potenziellen Risiken behalten wir dabei auch die Chancen immer im Blick, kombinieren das Notwendige mit dem Möglichen und induzieren dadurch positive soziale und ökologische Externalitäten im Sinne unseres „Shared Value Ansatzes“. Dadurch steigern und stärken wir nicht nur unsere Reputation und Marktposition gegenüber unseren Wettbewerbern, sondern unterstützen insbesondere auch die Widerstandskraft unserer Wertschöpfungskette und unseres Geschäftsmodells in Zeiten sich beschleunigender globaler Veränderungen.

#### 4.1. Biodiversitätsrelevante Handlungsfelder & Zielsetzungen

Die Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie formulieren wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette. Dabei wollen wir uns in jeder Phase in den vier Dimensionen unserer Nachhaltigkeitsagenda – Footprint, Innovation, Sourcing, Care - kontinuierlich verbessern. Vor dem Hintergrund unserer Position in der Wertschöpfungskette (B2B), sind die dabei erzielbaren Wirkungen meist indirekter Natur und dienen in erster Linie dazu, die Haupttreiber des Biodiversitätsverlusts (Degradation von Ökosystemen, Ressourcenübernutzung, Klimawandel, Umweltverschmutzung) abzuschwächen. Dort, wo wir als Unternehmen Zugang zu natürlichen oder bewirtschafteten Ökosystemen haben, setzen wir uns auch direkt für den Erhalt von Artenvielfalt, genetischer Vielfalt sowie für eine Verbesserung des Zustands der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Ökosysteme ein (s. 5.3).

**Footprint:** Wir wollen den ökologischen Fußabdruck an unseren Standorten und entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren. Deshalb haben wir uns ambitionierte Klimaschutzziele (scope 1-3) im Rahmen der Science-Based-Targets-Initiative gesetzt und arbeiten mit Nachdruck an einem globalen Low-Carbon-Transition-Plan zur Reduktion von Treibhausgasen und der Transformation der Energienutzung an unseren Produktionsstandorten. Ebenso arbeiten wir an der Reduzierung der in unseren Betrieben anfallenden gefährlichen und nichtgefährlichen Abfälle sowie an der Reduktion unseres Wasserverbrauchs, bzw. unserer Wassernutzung. Dabei priorisieren wir zunächst Maßnahmen an Produktionsstandorten, die in Gebieten mit erhöhtem Wasserstress liegen.

**Innovation:** Wir wollen über alle Geschäftsbereiche hinweg Produktinnovationen mit Nachhaltigkeitsmehrwert vorantreiben. In ökologischer Hinsicht arbeiten wir konsequent an der Erhöhung der biologischen Abbaubarkeit von Duftstoffkompositionen und kosmetischen Inhaltsstoffen, verbesserter Prozess- und Ressourceneffizienz durch Optimierung von Ausbeuten sowie der forcierten Nutzung von Seitenströmen (Abfallprodukte aus anderen Industrien), um den Bedarf an Primärressourcen stetig zu verringern. Einen weiteren Schwerpunkt unserer Innovationsbemühungen ist das Thema alternative Proteine und Fleischersatzprodukte, deren Durchdringung im Markt wir durch Optimierung von Geschmacksprofilen unterstützen.

**Sourcing:** Wesentlicher Schwerpunkt in diesem Bereich ist die Förderung biodiversitätsfreundlicher Anbaumethoden, die wir direkt durch unser Engagement vor Ort in den Anbauregionen gemeinsam mit Partnern vorantreiben, oder indirekt mit der Durchsetzung von Nachhaltigkeitsstandards (Biotrade Principles) oder der gezielten Anwendung von Zertifizierungssystemen unter Berücksichtigung von Biodiversitätskriterien im Kontext der Beschaffung unserer Strategischen biologischen Rohstoffe.

**Care:** Hier geht es um das Wohlbefinden von Mitarbeitern unseres Unternehmens einerseits, und um Förderung der Lebensbedingungen lokaler Gemeinschaften vor Ort. Zusammenhänge zur Biodiversität ergeben sich beispielsweise durch die Notwendigkeit, indigene Gemeinschaften, die über traditionelles Wissen, welches mit bestimmten genetischen Ressourcen assoziiert ist, monetär oder nichtmonetär an der Nutzung dieser Ressourcen teilhaben zu lassen (benefit sharing).

## 4.2. Partnerschaften zur Umsetzung unserer Biodiversitätsagenda

Unternehmen können die systemischen Herausforderungen im Bereich Biodiversität nicht allein bewältigen. Deshalb unterhält Symrise zahlreiche Kooperationen mit Nichtregierungsorganisationen und ist darüber hinaus Mitglied in verschiedenen Multistakeholderinitiativen, die sich direkt und indirekt mit der Materie befassen. Neben Biodiversity in Good Company e.V. gehören dazu u.a.

- *Union for Ethical Biotrade (UEBT)*, mit der wir uns gemeinsam für die Dursetzung der Ethical Biotrade Principles in unserem Beschaffungsnetzwerk engagieren

- *Sustainable Agriculture Initiative (SAI)*, in der wir mit gleichgesinnten Unternehmen nachhaltige, regenerative Landwirtschaftspraktiken entwickeln und voranbringen wollen

- *World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)*, wo wir uns in Arbeitskreisen und Fachgruppen gemeinsam mit Kunden und Wettbewerbern mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung des Ernährungssystems (FReSH), regenerativen Landwirtschaftspraktiken (OP2B) sowie dem ganzheitlichen Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Naturkapital (Nature Action) und möglichen Wertbeiträgen der Symrise AG befassen.

- *IFRA-IOFI-Sustainability Initiative*, wo wir gemeinsam mit unseren Mitbewerbern an der Durchsetzung grundlegender Nachhaltigkeitsprinzipien in der Duftstoff- und Aromenindustrie arbeiten

- *IFRA\_IOFI Nagoya Task Force*, wo wir gemeinsam mit Wettbewerbern und Kunden unserer Branche an der Interpretation und Umsetzung nationaler Regelwerke zum Nagoya Protokoll arbeiten.

Über diese ausgewählten Multistakeholderinitiativen hinaus bestehen zahlreiche weitere Kooperationen und Partnerschaften mit Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, mit deren Hilfe wir unsere Nachhaltigkeitsagenda stetig fortentwickeln und dadurch deren Wirksamkeit erhöhen. Hinsichtlich Biodiversität wären hier besonders hervorzuheben:

- *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)*, mit der wir im Rahmen zahlreicher Lieferketteninterventionsprojekte an der nachhaltigen Optimierung der Rohstoffgewinnung unter besonderer Berücksichtigung von Biodiversität und lokalen Gemeinschaften arbeiten (s.u.)

- *Prospecierara e.V.*, deren Engagement zum Erhalt genetischer Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (PGRFA) wir durch die nachhaltige Nutzung dieser Ressourcen im Rahmen unseres Kerngeschäfts sowie durch freiwillige CSR-Maßnahmen unterstützen möchten

- *Crop Trust*, eine internationale Organisation zum Erhalt von PGRFA, mit der wir gemeinsam Strategien zum Erhalt des genetischen Pools der Vanillepflanze arbeiten.

## 5. Integration von Biodiversität in das betriebliche Managementsystem

### 5.1. Verantwortliche Bereiche und Funktionen

Die Erwartungen unserer Stakeholder an Symrise werden regelmäßig durch das Corporate Sustainability Board zusammengetragen, analysiert und gegebenenfalls angepasst. Es ist das globale und geschäftsbereichsübergreifende Gremium, mit dessen Hilfe Nachhaltigkeitsprinzipien stärker in unsere Kernprozesse integriert werden. Im Rahmen unserer Stakeholderanalyse und der Überarbeitung Materialitätsmatrix in 2022 hat sich der relative Stellenwert der Biodiversität und einschlägiger Themen, wie z.B. nachhaltige Beschaffung und Rohstoffnutzung, nochmals erhöht.

Das betriebliche Biodiversitätsmanagement der Symrise AG wird von der Abteilung „Corporate Sustainability“ unter Leitung des Chief Sustainability Officers gesteuert, der direkt an den CEO der Symrise AG berichtet. Neben dem Corporate Sustainability Board, in dem aktuelle Fragen des Biodiversitätsmanagements regelmäßig aufgegriffen werden, liegt die Umsetzung relevanter Projekte unserer Biodiversitätsagenda zusätzlich im Verantwortungsbereich der divisionalen Nachhaltigkeitsgremien und relevanter Funktionsbereiche, wie Einkauf, Forschung und Entwicklung oder auch Regulatory Affairs.

### 5.2 Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement unserer Produktionsstandorte

Seit Jahren betreibt Symrise weltweit ein Integriertes Managementsystem (IMS), welches den Themenkomplex Umwelt (ISO 14001) einschließt und dabei auch Biodiversitätsaspekte explizit berücksichtigt.

Die an unseren >100 Produktionsstandorten für das Umweltmanagement zuständigen Senior Manager sind verantwortlich für die Erfassung und Kontrolle ökologischer Auswirkungen unserer Produktionsprozesse. Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung werden regelmäßig in einem standortspezifischen Umweltprogramm in Einklang mit nationalen und lokalen gesetzlichen Bestimmungen und Vorschriften festgehalten, umgesetzt und überwacht. Signifikante Umweltauswirkungen müssen im Rahmen einer systematischen Umweltaspektanalyse regelmäßig identifiziert und bewertet werden. Neben den ökologischen Einwirkungen auf die Schutzgüter Wasser, Klima und Boden werden dabei auch an unsere Standorte angrenzende Schutzgebiete in unsere Analysen einbezogen und gem. den Biodiversitätsindikatoren der Global Reporting Initiative quartalsweise an unsere Zentrale in Holzminden übermittelt. Gemäß unserer Umweltpolitik sind mögliche Auswirkungen auf Schutzgebiete sind dabei vorrangig zu vermeiden und zu minimieren. Über unsere Pflichtaufgaben hinaus setzen wir an ausgewählten Standorten Projekte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität (und ‚en passant‘ der ökologischen Wertigkeit) unserer Betriebsgelände um. Stand 2023 befinden sich sechs Standorte von Symrise in der Nähe (<20 km Radius) von Schutzgebieten. Negative Auswirkungen auf diese Schutzgebiete durch die Betriebsaktivitäten von Symrise sind nicht ersichtlich.

### 5.3 Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement entlang der Lieferkette

Grundlegende Prinzipien zur nachhaltigen Rohstoffbeschaffung sind in der Beschaffungspolitik und im Lieferantenkodex von Symrise verankert, in dem wir unsere Anforderungen an

Lieferanten zusammengefasst haben. Unsere Anforderungen werden im Rahmen unseres integrierten Managementsystems durch Verfahrensanweisungen in den verschiedenen Segmenten, Regionen und Funktionsbereichen konkretisiert.

Als ein zentrales B2B-Interface im Konsumgütermarkt verfügt Symrise wie kaum ein zweites Unternehmen über einen sehr hohen Vernetzungsgrad mit globalen Schlüsselakteuren der Ernährungs- Kosmetik, Pharma- oder Luxusgüterindustrie. Unsere hohe Konnektivität in unseren Märkten befähigt uns dabei auf besondere Weise, eine Vielzahl von Kunden und Lieferanten rund um den Globus zur Anerkennung und Durchsetzung der CBD Ziele entlang diverser biobasierter Wertschöpfungsketten zu ermuntern. Die Anwendung, bzw. Durchsetzung der Prinzipien des Ethischen Handels mit Naturstoffen (UNCTAD/UEBT Biotrade Principles) zum Schutz von Mensch und Umwelt entlang der Lieferkette spielen daher im Beschaffungswesen von Symrise eine immer wichtigere Rolle. Diese umfassen:

- Erhalt der Biodiversität
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Faire und gerechte Verteilung der Vorteile aus der Nutzung genetischer Ressourcen
- Lokale ökonomische Entwicklung
- Einhaltung nationalen und internationalen Rechts
- Respekt von Menschenrechten, Einhaltung von Arbeitsrechten, Schutz indigener Gemeinschaften
- Klarheit über Landrechte

In Einklang mit unseren Beschaffungsrichtlinien erheben und erfassen wir systematisch relevante Biodiversitätsdaten über unsere Lieferanten und Materialflüsse und verwenden diese u.a. zur Bewertung der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitsleistung gem. internen und externen Standards, deren Resultate im Zuge des Lieferanten- und Rohstofffreigabeprozesses Berücksichtigung finden. Dabei weisen wir unsere Lieferanten auf die fundamentale Bedeutung einer nachhaltigen Nutzung von Biodiversität und Ökosystemleistungen für die Resilienz unserer gemeinsame Wertschöpfungsketten hin. Was die Stärkung des Bewusstseins unserer Lieferanten für die notwendige Umsetzung der UN Biodiversitätskonvention durch Unternehmen angeht, integrieren wir auch die ethischen und rechtlichen Anforderungen des Nagoya Protokolls zum „Access & Benefit Sharing (ABS)“ in unser Lieferantenmanagement. Dabei arbeiten wir eng zusammen mit der Union for Ethical Biotrade (UEBT).

Konkret engagieren wir uns beispielsweise für die kontinuierliche Ausweitung der UEBT Kriterien und Prinzipien auf strategische Schlüsselrohstoffe in den Ursprungsländern (s. Abb. X). Zu unseren Leuchtturmprojekten zählen u.a. unser jahrelanges Engagement für einen nachhaltigen Vanilleanbau auf Madagaskar sowie ein von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstütztes Projekt in der Amazonasregion, bei dem die nachhaltige Sammlung und Verarbeitung verschiedener „non timber forest products“ für kosmetische Anwendungen im Mittelpunkt steht.

Allein durch unser Engagement auf Madagaskar haben wir mittlerweile Partnerschaften mit >7000 Kleinbauern geschlossen und diese in nachhaltigen Anbaumethoden trainiert. Die Familienmitglieder einberechnet profitieren so >40.000 Menschen von unserem Engagement vor Ort. Wenngleich wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern auf Madagaskar weiterhin erhebliche Herausforderungen zur Verbesserung des ökologischen und sozioökonomischen Umfeldes sehen und angehen wollen, z.B. durch eine integrierte Strategie zu Ausbau und

Diversifizierung von Agroforstsystemen, belegen diese Zahlen eindrücklich den Erfolg unseres Engagements vor Ort.

Den auf Madagaskar praktizierten „Shared Value“ Ansatz dehnen wir seit einigen Jahren auf weitere strategische Ursprungsländer aus. So haben wir gemeinsam mit der GIZ sowie dem brasilianischen Naturkosmetikunternehmen „Natura“ unser Amazonasprogramm verstärkt und weiter ausgebaut. Im Kern geht uns es dabei um die kollaborative Entwicklung biodiversitätsbasierter Wertschöpfungsketten auf Basis von Wildsammlungen, die ihren Ursprung im Amazonasregenwald haben. Derzeit stehen dabei die Vermittlung guter fachlicher Praktiken für Wildsammlungen endemischer Pflanzenarten, die Renaturierung degradierter Waldökosysteme, die Bereitstellung und Optimierung lokal angepasster Verfahrenstechnologien sowie die Vermittlung praktischer Kompetenzen zur Organisationsentwicklung und der Bewältigung (bzw. proaktiven Antizipation) nationaler regulatorischer Anforderungen (insb. Nagoya Protocol & ABS) im Vordergrund. Stand 2023 sind bereits mehr als 40 Lieferketten zertifiziert. Die in diesen langjährigen Projekten gewonnenen Praxiserfahrungen und Erkenntnisse nutzen wir in weiteren Lieferketteninterventionsprojekten, die wir gemeinsam mit der GIZ sowie weiteren strategischen Partnern initiiert haben. Im Fokus stehen dabei folgende Länder und Rohstoffe: Indien (Minze), Indonesien (Patchouli & Nelke), Philippinen (Kokosnuss), Ecuador (Banane), Ägypten (Jasmin). Neben dem Transfer von Technologie und Know-How, der Umsetzung nachhaltiger Sammel- oder Anbaumethoden, der Bereitstellung von Mikrokrediten und der Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme geht es dabei auch Investitionen in die Infrastruktur lokaler Gemeinschaften vor Ort.

Im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir unser Beschaffungswesen in der Berichtsperiode prozesstechnisch optimiert und auch personell verstärkt mit dem Ziel, die Rückverfolgbarkeit unserer biobasierten Rohstoffe zu optimieren, die Transparenz von Materialflüssen zu steigern und die ökologische und soziale Nachhaltigkeit der Rohstoffgewinnung zu optimieren.

Ferner haben wir in der Berichtsperiode einen anonymen, für alle externen Stakeholder der Symrise AG zugänglichen Beschwerdemechanismus eingerichtet, um „whistleblowern“ die Möglichkeit zu geben, Symrise über menschenrechtliche oder ökologische Herausforderungen entlang der Lieferkette zu informieren und dadurch Abhilfemaßnahmen zu initiieren.

## 6. Biodiversitätsmonitoring & Controlling

Bereits in 2014 haben wir damit begonnen, die für uns relevanten verfügbaren Biodiversitätsdaten für alle bei Symrise verwendeten Naturstoffe zu erfassen und in unsere IT einzuspeisen, um sicherzustellen, dass Biodiversitätskriterien in der gesamten globalen Organisation Eingang in relevante Entscheidungsfindungsprozesse finden können. Zu den erhobenen Daten zählen u.a. Ursprungsland, Anbauregionen und Anbauverfahren, grundlegende taxonomische sowie natur- und artenschutzfachliche Daten, wie z.B. Erhaltungszustand und Gefährdungsgrad gem. IUCN Klassifikation. Biodiversitätsinformationen auf Arten- und Ökosystemebene werden so aufbereitet, dass interne und externe Stakeholder verlässliche Basisinformationen zur Biodiversitätsleistung jedes von Symrise hergestellten Produktes zur Verfügung gestellt bekommen können.

Stand 2023 setzt sich unser Rohstoffportfolio zu über 80% aus biobasierten und zu weniger als 20% aus synthetischen (erdölbasierten) Ausgangsmaterialien zusammen. Die biobasierten



Rohstoffe in unserem Portfolio stammen dabei aus >500 Arten und Varietäten, von denen weniger als 0,1% von gefährdeten Arten (gem. IUCN Klassifikation sowie CITES Klassifikation) aus Wildsammlung stammen. 87% unserer strategischen biologischen Rohstoffe stammen derzeit aus nachhaltigen Quellen.

Im Rahmen unseres Engagements im Nature Action Projects des WBCSD sowie vor dem Hintergrund der Leitlinien der Taskforce on Nature Related Financial Disclosure (TNFT) arbeiten wir derzeit an der Optimierung unseres Risikobewertungsprozess unter besonderer Berücksichtigung von physischen, regulatorischen, Reputations- sowie Transitionsrisiken für alle Umweltkompartimente: Biodiversität, Atmosphäre, Wasser und Boden. Sobald dieser Prozess abgeschlossen ist, werden wir unsere Stakeholder im Rahmen unserer Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechend informieren.

*Holzminden, den 31.08.2023*

Bernhard Kott  
*Chief Sustainability Officer*

Sascha Liese  
*Director Corporate Sustainability*

**LEADERSHIP DECLARATION INDEX**

<b>Leadership Kriterium</b>	<b>Kapitel</b>
L1 Auswirkungen	2.2
L2 Umweltmanagementsystem	5.2
L3 Verantwortliche Stellen	5.1
L4 Ziele	4.1
L5 Nachhaltigkeitsbericht	<a href="http://www.symrise.com">www.symrise.com</a>
L6 Information der Zulieferer	5.3
L7 Kooperationen	4.2